

Seniorenbeirat der Stadt Wilhelmshaven

Protokoll der Sitzung vom 01.08.2022 bei der Nachbarschaftshilfe des ASB „Hol über“, Mozartstraße 40

Teilnehmer:

Uwe Heinemann
Günter Hinrichs
Christel Kleinow
Evelyn Klibert
Marion Reiners

Catharina Raabe
Franz Köster
Uwe Reese
Frank Rademacher
Thorsten Ries

Gastgeberin:

Frau Damm, ASB

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 13:15 Uhr

1. Begrüßung

Der Vorsitzende Uwe Heinemann begrüßte die Anwesenden und bedankte sich zunächst bei Frau Damm vom ASB, heute in den Räumen in der Mozartstraße tagen zu dürfen. Ziel dieser Einrichtung ist es u. a. einen Austausch zwischen Jung und Alt herbeizuführen.

2. Formalien

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 05.07.2022 begrüßte Herr Heinemann die beiden Vertreter der Verkehrsbetriebe, Herrn Rademacher und Herrn Ries, die sich die Zeit genommen haben, um über ihre Arbeit zu berichten und sich den Fragen des Seniorenbeirats sowie der anwesenden Gäste zu stellen.

3. Diskussion mit Herrn Rademacher von den Stadtwerken

Nach einer kurzen Einführung zum persönlichen Werdegang erläuterte Herr Rademacher insbesondere die bereits bestehenden Entlastungen für Senioren und Behinderte im städtischen ÖPNV. Wilhelmshaven war Vorreiter bei der Einrichtung von Rollatorplätzen in Linienbussen, die Haltestellen wurden und werden nach und nach Barriere frei hergerichtet und

inzwischen gibt es in besonders ausgewiesenen Bussen Bereiche für Rollstuhlfahrer und „E-Scooter mit aufsitzenden Personen“. Sowohl für Fahrgäste mit Rollator, Rollstuhl und E-Scootern bieten die Verkehrsbetriebe Schulungen zum Ein- und Aussteigen sowie zur Nutzung der besonderen Sitz- und Stellflächen an. Leider musste dieses Angebot während der letzten Zeit (Corona) eingestellt werden, doch soll es zukünftig wieder aktiviert werden. Kostenlose Trainingstermine können unter der Tel.Nr. 291-0 vereinbart werden.

Mit der Aktion „Senioren steigen um“ fördern die Verkehrsbetriebe zusammen mit der Stadt Wilhelmshaven die Nutzung der Busse durch Senioren und Seniorinnen. Bei Verzicht auf die Fahrerlaubnis gibt es für 6 Monate eine kostenlose Monatskarte, für weitere 6 Monate zum halben Preis.

Auf die Hinweise einer Bürgerin zu fehlenden sog. Wartehallen an einigen Bushaltestellen, teilweise zu niedrigen und verschmutzten Sitzen erläuterte Herr Rademacher, dass die Einrichtung der Wartehallen sowie deren Unterhaltung vertraglich der Firma Strör übertragen sind. Diese Firma finanziert diese Haltestellen über Werbung und achtet daher auf höher frequentierte Stellen bei der Einrichtung von Unterstellmöglichkeiten. Die Einrichtung einer einfachen Haltestelle koste etwa 20. – 40.000 Euro, während die Einrichtung der sog. Wartehallen mit 50. – 80.000 Euro kalkuliert wird. Der Vertrag mit der Fa. Strör läuft Ende 2023 aus und man wird bei zukünftigen Vertragsverhandlungen natürlich festgestellte Mängel berücksichtigen. Herr Rademacher betonte, dass die Verkehrsbetriebe bei unabhängigen Kundenbefragungen immer wieder positive Beurteilungen bekommen.

Angesprochen auf die bundesweite Aktion des 9-Euro-Tickets bestätigte Herr Rademacher, dass die Zahl der Busnutzer zugenommen hat und er es begrüßt, wenn für die Zukunft eine ähnliche Regelung getroffen würde, wobei er allerdings das Finanzielle betreffend den Bund in der Pflicht sieht.

Bezgl. der Einrichtung einer Haltestelle beim Freibad Nord war man sich letztlich einig, dass es gerade im Hinblick auf den Neubau der Marion-Dönhoff-Schule wichtig sei, rechtzeitig alle betroffenen Institutionen in die Planungen einzubinden. Herr Ries erläuterte dazu die Problematik hinsichtlich der zeitlichen und räumlichen Umsetzung.

Auf die Frage von Christel Kleinow nach einem Seniorenpass für ältere Mitbürger plädierte Herr Rademacher vielmehr für ein Sozialticket, um Ungerechtigkeiten bei der Ausgabe zu vermeiden.

Fahrpläne und das Liniennetz der Verkehrsbetriebe können aus deren Internetseite heruntergeladen werden. Die Verkehrsbetriebe bieten auch ein Anrufsammeltaxi an, das abends, wenn keine Busse mehr fahren, telefonisch angefordert werden kann. Neben dem normalen Tarif wird dafür ein Komfortzuschlag von 1 Euro erhoben.

Zu den Möglichkeiten, an einer Haltestelle die aktuelle Service-Situation zu erfahren verwies Herr Rademacher auf die App fahrplaner.de. Herr Köster hat dazu nach Ende der Sitzung eine E-Mail verfasst, die diesem Protokoll beiliegt.

4. Informationen durch Herrn Köster über den Internet-Auftritt des SBR sowie Sachstand zu der Smartphone- und Tablet-Schulung

Herr Köster berichtete über seine Gespräche mit Herrn Antheck, der den Web-Auftritt der Stadt pflegt.

Der Seniorenbeirat begrüßt es sehr, dass Herr Köster gemeinsam mit Herrn Antheck in Anlehnung an die Seite der Feuerwehr eine Seite für den Seniorenbeirat erstellen wird. U. a. werden die Mitglieder des SBR namentlich vorgestellt, wenn gewünscht mit Bild. Dazu bittet Herr Köster so schnell wie möglich um Übersendung von Fotos an ihn (franz@koester.club). Zur weiteren Erstellung der Homepage werden die GO sowie Pressemitteilungen aus der Vergangenheit eingestellt werden.

Zu der Problematik von Schulungsräumen für den Smartphone- und Tablet-Unterricht konnte Herr Köster inzwischen mit Herrn Hofmann von der Stadt Wilhelmshaven einen Termin vereinbaren (19.8.), um sich die Räumlichkeiten in der BBS anzusehen.

Alternativ wird Herr Köster sich mit Volker Block in Verbindung setzen, um die Möglichkeiten in den Räumen des IBB am Valoisplatz zu eruieren.

Herr Heinemann berichtete, dass der Bauverein Rüstringen seine Räume dafür nicht zur Verfügung stellt, da er selbst entsprechende Kurse abhält.

5. Beratende Teilnahme an den Sitzungen der Ratsausschüsse durch Mitglieder des SBR

Herr Heinemann informierte den Seniorenbeirat darüber, dass es im Rat wahrscheinlich keine Mehrheit für eine beratende Mitgliedschaft von Mitgliedern des SBR in einigen Ratsausschüssen geben wird. Christel Kleinow und Evelyn Klibert äußerten ihren Unmut darüber und ihre Überlegung, dann ggf. die Mitgliedschaft im Seniorenbeirat aufzugeben, da sie keine

Alibifunktion wahrnehmen möchten und dieses Verhalten als mangelnde Wertschätzung betrachten. Sie möchten nicht nur geduldet werden. Frau Raabe, Herr Köster und Herr Heinemann sowie als Gast die SPD-Fraktionsvorsitzende, Christina Heide, argumentierten gegen diese Absicht. Herr Heinemann wird bis zur nächsten Ratssitzung am 30.8. versuchen, seine Ratskollegen und -kolleginnen umzustimmen.

6. Die weiteren Punkte der Tagesordnung konnten leider nicht beraten und beschlossen werden, weil die Sitzung aus organisatorischen Gründen seitens des ASB abgebrochen werden musste.

Die Fortsetzung erfolgt dann in der nächsten Sitzung im September, wobei der Termin nicht am 5.9. stattfindet, weil Herr Heinemann und Herr Hinrichs am „Politischen Frühschoppen“ beim Sengwarder Markt teilnehmen wollen.

Wilhelmshaven, den 02.08.2022

Evelyn Klibert
Protokollführerin